

## **Gesundheits-Apps: Genau hingucken lohnt sich!**

**6. November 2013 - Experten gehen davon aus, dass weltweit zirka 200.000 Apps in gesundheitsassoziierten Kategorien in Android- und iOS-Stores zur Verfügung stehen. Es ist keine Frage: Apps können sich positiv auf die Gesundheit des Einzelnen auswirken. Aber es lohnt, sich vor dem Download davon zu überzeugen, dass die App hilfreich und vertrauenswürdig ist. Von einigen Apps liegen Testberichte vor. Außerdem gibt es von Experten definierte Mindestanforderungen.**

Das PLRI MedAppLab des Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e.V., die Initiative Präventionspartner und das ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH sind sicher, dass Gesundheits-Apps das Potential haben, die Gesundheitskompetenz zu steigern, den Patienten in den Behandlungsverlauf einzubeziehen und Einsparpotenziale, z. B. durch Telemonitoring, bieten. Allerdings bringt der Einsatz dieser Technologie auch unkalkulierbare Risiken mit sich, weil es für Produzenten keine verbindlichen Vorgaben bei der Herstellung gibt.

Ein geregeltes Verfahren gibt es für Apps, die vom Hersteller als Medizinprodukt eingestuft werden, weil sie vom Anbieter, z. B. in Kombination mit einem Messgerät zur Erkennung bzw. Therapie von Krankheiten ausgelobt werden. Sie sind meldepflichtig und einem Prüfverfahren durch so genannte „benannte Stellen“ wie dem TÜV

Peter L. Reichertz Institut für  
Medizinische Informatik  
der Technischen Universität  
Braunschweig und  
der Medizinischen Hochschule  
Hannover

Carl-Neuberg-Str. 1  
D-30625 Hannover

**Dr. med. Urs-Vito Albrecht, MPH**

Tel.: +49(0)511 / 532-3508  
Fax: +49(0)511 / 532-2517

Urs-Vito.Albrecht@plri.de  
<http://www.plri.de>

zu unterwerfen. Für die zentrale Erfassung und Bewertung von Risiken ist das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) zuständig.

Die Mehrzahl der Apps wird aber nicht als Medizinprodukt in den Verkehr gebracht. Deshalb ist es nötig, dass Nutzer selbst kritisch prüfen, ob eine App bestimmte Mindestanforderungen erfüllt.

### **Welche Angaben sollten Hersteller liefern, wenn sie eine App in Verkehr bringen?**

Vor dem Download einer App sollte man sich vergewissern, dass folgende Informationen in der Beschreibung vorliegen:

- Angaben über den Hersteller (Impressum, Autoren, Aktualität der Daten)
- Angaben über das Produkt (Anwendungsbereich, Version, Nutzen, Größe, Sprache, Funktionalität, durchgeführte Tests und Studien, bekannte und behobene Störungen, Systemvoraussetzungen, Kosten)
- Angaben zum Datenschutz
- Angaben zu Finanzierung (Quellen) und Werbung (Grundsätze)

Sollten die genannten Angaben nicht vollständig vorliegen, empfiehlt es sich, beim Anbieter nachzufragen. Auch das Studium vorliegender Erfahrungsberichte kann hilfreich sein.

Das PLRI MedAppLab des Peter L. Reichertz Instituts für Medizinische Informatik (Hannover) hat ein Muster für die standardisierte Beschreibung von Gesundheits-Apps entwickelt, das Herstellern zur Verwendung empfohlen wird.

- [www.app-synopsis.de](http://www.app-synopsis.de)

### **Apps im Test**

Es gibt Initiativen, die entlang der oben beschriebenen Qualitätsmerkmale Prüfprozeduren für Apps etabliert und die Prüfergebnisse im Internet zur Verfügung gestellt haben:

#### **Initiative Präventionspartner**

- [apps.healthon.de/app-testberichte.html](http://apps.healthon.de/app-testberichte.html)

User haben auf der Website die Möglichkeit, in einer Datenbank nach getesteten Apps für die gewünschte Anwendung zu suchen, Apps selbst zu testen und geteste Apps zu kommentieren. Die Initiative hat einen "Ehrenkodex für Gesundheits-Apps" entwickelt. App-Anbieter können sich freiwillig zur Einhaltung bestimmter Qualitätskriterien verpflichten, die Online-Community kann Verstöße melden. Außerdem findet sich auf der Website ein App-Test für Entwickler, um eigene Apps vor der Bereitstellung zu überprüfen.

#### **ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH**

- [www.appcheck.de](http://www.appcheck.de)

Seit 2012 nimmt das ZTG Apps unter die Lupe. Veröffentlicht wurden Testergebnisse zum Thema Diabetes. Derzeit werden Apps für Mediziner untersucht. Für Nutzer und Entwickler besteht die Möglichkeit, Apps für den Test vorzuschlagen und über eigene Erfahrungen mit den Apps auf der Plattform zu berichten.

## Presseinformation 06.11.13

Die Forschungsgruppe PLRI MedAppLab des Peter L. Reichertz Instituts für Medizinische Informatik greift Entwicklungen bei mobilen medizinischen Anwendungen auf. Das multiprofessionelle Team setzt diese in anwendungsorientierte Lösungen um und begleitet sie wissenschaftlich. Das Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik ist ein gemeinsames Institut der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover. Es besteht seit dem Jahr 2007 mit zwei Standorten in Hannover und Braunschweig. Die beiden Hochschulen stärken durch das Institut ihre Kompetenzen in den Bereichen assistierende Gesundheitstechnologien, eLearning, Informationsmanagement und Lehre.

### **Kontakt:**

Dr. med. Urs-Vito Albrecht, MPH

Leiter PLRIMedAppLab

Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik  
der Technischen Universität Braunschweig und  
der Medizinischen Hochschule Hannover

Carl-Neuberg-Str. 1  
D-30625 Hannover

Tel.: +49-0511-532-3508

E-Mail: [albrecht.urs-vito@mh-hannover.de](mailto:albrecht.urs-vito@mh-hannover.de)